

ich auf die Tribune und warnte Jeden, von einem Unternehmen abzustecken, für das er nicht seine ganze Existenz einzusetzen wage. Das, meine Herren, ist meine Aufreizung zur Bewaffnung der Bürger gegen einander. Das Gesetz, das über meinem Haupte schwebt, ist ein blutiges, es droht uns Todesstrafe. Ich appellire nicht an Ihr Mitleid, m. G., nicht für meine Genossen, denn diese fordern für ihre lange Kerkerhaft kein Mitleid, sondern Genugthuung. Ich fordere es auch nicht für mich, denn mein Loos ist so gräßlich, daß Ihr Spruch es nicht lindern kann. Das Kriegsgericht hatte mich zur Festungshaft verurtheilt. Ueber dieses Urtheil hinaus hat man mich in eine Isolir-Zelle eingesperrt, wohin der Klang keiner Trompete dringt.

Einen deutschen Schriftsteller, der mitten im Ströme geistigen Lebens stand, einen Lehrer, der in so manches Herz den Samen des Guten und des Schönen streute, hat das schreckliche Loos getroffen, zu geisttödtenden, mechanischen Arbeiten Tag für Tag verdammt zu sein, verurtheilt zu sein zu jenem furchtbaren Hinsehen aller Geisteskräfte. Der gemeinste Verbrecher, der Giftmischer und Mörder darf die Luft seines Landes athmen und das Wasser seiner Heimath trinken.

O, meine Herren, ich habe es in den letzten vierzehn Tagen empfunden, was die Heimath ist. Ich habe es empfunden, als ich ihre Gefilde wieder sah, als mir die milde Rheinluft entgegenwehte und ich das Wasser aus unserm grünen Ströme trank.

Ich bin verbannt in den fernen Norden, wohin kein Klang meiner Heimath dringt; mir ist nicht vergönnt, durch die Gitter des Gefängnisses mein liebes Weib zu sehen und an den Aurlück-Augen meiner Kinder meine schmachtende Seele

zu laben. Wer so leidet, wie ich, für den hat auch das Fallbeil, welches der Herr Staats-Prokurator für unsere Nacken fordert, keine Schrecken mehr. Ich habe gesprochen! — Urtheilen Sie. Ich fordere Gerechtigkeit, keine Gnade!

Frankreich. In Mühlhausen im Elsaß zeigte sich vor einiger Zeit folgende eigenthümliche Wirkung des Chloroforms. Der Hausknecht eines dortigen Gasthofes wurde von heftigen Zahnschmerzen befallen, er begab sich deshalb zu einem Zahnarzt und verlangte, daß dieser ihn den schadhafte Zahn ausreißen sollte. Da der Zahn sehr groß war, schläferte der Arzt den Kranken durch Chloroform ein, rüstete sein Apparat und näherte sich eben mit der Zange dem Munde des Hausknechts, um seine Operation zu beginnen, als dieser, ein großer starker Mann, sich mit rollenden Augen, die Fäuste geballt von seinem Sige erhob, den Zahnarzt packte und denselben auf das Nachdrücklichste durchprügelte, bis es endlich dem unglücklichen Helfer in der Noth gelang, sich loszuwinden und aus der Stube zu entfliehen, die er natürlich sorgfältig hinter sich verriegelte. Allein bald wurde es still darinnen, und der Arzt wagte zu seinem jetzt ruhig schlafenden Kranken zurückzukehren und vollendete seine Operation glücklich. Der Patient kam hierauf wieder zu sich und rief in größter Freude aus: „Herr Doctor, das gefällt mir! Nicht im Geringsten hat mir das Zahn-ausziehen Schmerzen gemacht, und denkt Euch den furiosen Traum! schon längst habe ich Händel mit einem Soldaten in Kolmar, den habe ich jetzt im Traum tüchtig durchgeprügelt! Nein, so angenehm ließ ich mir alle Tage Zähne ausziehen; aber sagen Sie mir nur, Herr Doctor, warum haben Sie denn so blaue und braune Flecken im Gesicht?“

Kirchennachrichten von Niesä.

Getaufte vom 3. bis 16. Mai:

Uwine Bertha, Christian Heinrich Gregorius Schieleins, Schieferdeckermeisters und Hausbesizers in R., L. — Robert Edmund, Eduard Seixerts, Schmitthändlers und Hausbes. in R., S. — Emilie Clara, Carl Gottlieb Nissche's, Gutbes. in Wepda, L. — Robert Theodor, Karl Friedrich Barth's, Schneidermeisters und Hausbes. in R., S. — Franz Gustav, Christian Gottlob Hensei's, Gutbesizers in R., S. — Karl Eduard, Karl Gottlob Vielig's, Schiffmanns in R., S. — Friedrich August, Karl Gottlob Niersch's, Schuhmachermeisters in R., S. — Friedrich Wilhelm, Joh. Gottlob Bois's, Gutbes. in Poppig, S. — Hermann Eduard, Gotthelf Gründling's, Gutbes. in R., S. — Friedrich Heinrich, Joh. Gottlob Schoob's, Tagearb. in R., S. —

Beerdigte:

Karl Gottlieb Richter, Schneidermeist. und Hausbes. in R., 37 J. 7 M. 7 T. alt, am Schlag. — Jungfrau Agnes Ottilie Pette, weil. Benjamin Schubert's, gewesenen Restaurateurs und Senators in R., hinterl. Pflgetochter, 20 J. 9 M. 17 T. alt, an Abzehrung. — Christian Gottlob Schumann, Gutsauszügler in Poppig, 61 J. 4 M. 10 T. alt. —

Kirchliche Nachrichten aus Strehla.

Getaufte vom 3. bis 8. Mai:

Carl Heinrich, Friedrich August Eigners, des Schiffsteuermanns, S. — Amalie Ernestine, Carl Gottlob Lehmanns, begüterten Einwohners in Glanzschwitz, L. — Amalie Auguste, Mstr. Carl Heinrich Polenz's, des Windmüllers L. —

Beerdigte:

Vacant.